

**Luisenpark:** Ausstellung über Herberger endet am Sonntag

## Wunder von Bern als Bub miterlebt

„Das gibt es doch gar nicht! Das ist ja jetzt wohl mein persönliches Sommermärchen“: Klaus Hoffmann konnte es kaum glauben, als Parkdirektor Joachim Költzsch ihn am Eingang zur Seppl-Herberger-Ausstellung im Luisenpark mit einem herzlichen Glückwunsch persönlich begrüßt und ihm eine Retro-Trainingsjacke überreichte. „Sie sind der 50 000ste Besucher unserer Seppl-Herberger-Ausstellung“, klärte Költzsch den überraschten Gast auf.

Im Gespräch wird schnell deutlich: Der Busfahrer aus Fränkisch-Crumbach weiß alles über die Helden von Bern, hat viele persönlich gekannt, und sogar selbst als Spieler in einem Freundschaftsspiel auf Fischbachtal-Niedernhausener Rasen gegen Horst Eckel gekickt. Die Ausstellung wollte der Ex-Fußballer unbedingt sehen und betont immer wieder die große Bedeutung, die Seppl Herberger und das Wunder von Bern damals für die Menschen hatten. Nie würde er dieses Spiel vergessen, das er als Siebenjähriger im Wirtshaus am einzigen Fernseher des Orts sehen durfte.

Heute hat zwar jeder sein eigenes Fernsehgerät. Dennoch zieht es die Fußball-Fans doch zum gemeinsamen Erlebnis. Für Klaus Hoffmann geht es zum WM-Finale 2014 in Fränkisch-Crumbach in das Gasthaus „Zur Linde“. „Da ziehe ich die schöne Trainingsjacke an. Die wird sicher Glück bringen.“

Die Ausstellung im Luisenpark geht noch bis morgen, Sonntag, 13. Juli. Wenn es bis dahin gelingt, die symbolische Zahl von 54 000 Besuchern zu erreichen, bekommt der Glückspilz Tickets für das Musical „Wunder von Bern“. *red*

**Herberger-Schau, bis So. tägl. 10-20 Uhr, Pflanzenschauhaus**



Költzsch und Hoffmann (v.l.). BILD: ZG

### KALENDERBLATT

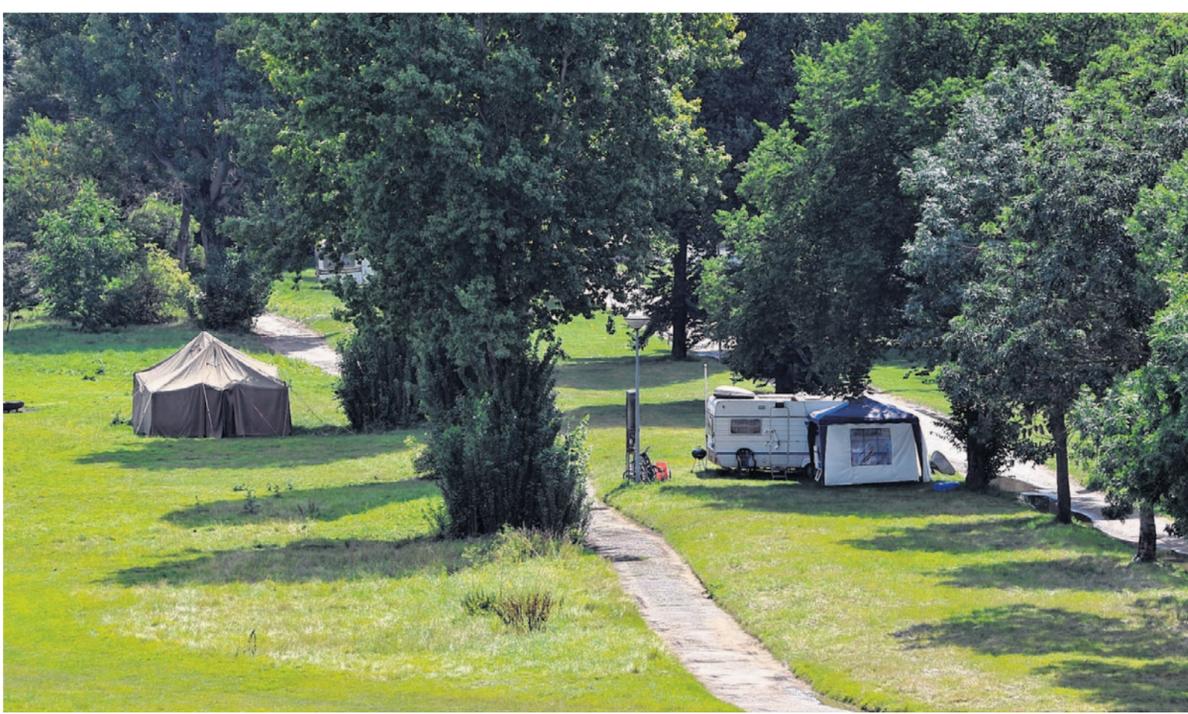
#### Vor 50 Jahren

Mit einem Volksfest wird die Straßenbahnstrecke auf die Schönau in Betrieb genommen. Nach immer wieder unterbrochener Bauzeit von fast fünf Jahren fahren nun die Linien 3 und 23 vom Bahnhof Waldhof über die Kattowitzer Zeile weiter bis zur Endschleife Marienburger Straße.

#### Neckarstadt

### Bürgerfest auf dem Alten Meßplatz

Heute, Samstag, 12. Juli, erreicht das Neckarstadtfest des Bürgervereins auf dem Alten Meßplatz seinen Höhepunkt: Ab 14.30 Uhr gehört die Bühne den Neckarstädter Vereinen, Künstlern und Einrichtungen wie der Tanzgruppe Mannheim Neckarstadt, dem serbischen Kulturverein oder dem Jugendhaus Erlenhof. Am Abend sorgt die Band TonSport für Stimmung. Die Eröffnung mit CDU-Stadtrat Carsten Südmersens und Gästen ist dann um 15.30 Uhr. Die Neckarstädter Vereine und Einrichtungen kümmern sich um das leibliche Wohl der Besucher, bieten Köstliches aus deutscher und internationaler Küche und präsentieren sich mit einem vielfältigen Info- und Mitmachangebot auf dem Platz. *aph*



Naturnah am Neckarufer: Der Platz der Campingfreunde Neustheim. Gut zu erkennen: der Radweg durch das Gelände. BILD: TRÖSTER

**Freizeit:** Verein in Neustheim will das endgültige Aus für den Platz nicht ohne Widerstand hinnehmen

## Camper wollen kämpfen

Von unserem Redaktionsmitglied Roger Scholl

Die Kündigung ist da, zum 31. Dezember 2015 muss alles geräumt sein, steht in dem Schreiben der Stadt. Das absehbare Aus für die Campingfreunde Neustheim, für die 50 Mitglieder, die 20 Dauer-Camper, denen der Platz hier unten am Neckar längst zur zweiten Heimat geworden ist? „Nein“, sagt Michael Bischoff trotzig, der Vorsitzende und seine Mitstreiter sind fest entschlossen, sich gegen die planmäßige Abwicklung des Vereinslebens aufzubauen. „Wir wollen alles tun, um in der noch verbleibenden Zeit die Stadt davon zu überzeugen, dass sie uns eine Chance gibt“.

#### Stadt kündigt Pachtvertrag

Die hat in ihrem neuen Camping-Strategie-Papier (wir berichteten) andere Prioritäten gesetzt. Sie unterstützt die Campingfreunde am Strandbad in ihren Bemühungen, den Platz unten am Rhein attraktiver zu machen. Die sind sozusagen in Vorleistung getreten und haben selbst 80 000 Euro und viel Eigenleistung in ein neues behindertengerechtes Sanitärgebäude investiert. Duschen und WCs – im ADAC-Führer, der „Camper-Bibel“ waren sie dort immer wieder kritisiert worden,

#### Camping-Strategie der Stadt

■ Die Stadt will gemeinsam mit dem Verein Campingfreunde Strandbad **den Platz am Rheinufer aufwerten.**

■ Der Verein dort hat bereits ein **neues Sanitärgebäude** errichtet. Die Stadt will auch das alte Zentralgebäude auf dem Platz abreißen und neu bauen.

ja der Platz in Neustheim fand dort sogar überhaupt keine Erwähnung mehr.

Unterstützung also für das Strandbad – neidisch ist man in Neustheim der Konkurrenz am Rhein allerdings deswegen nicht. Bischoff: „Nein, im Gegenteil: Für uns sind Herr Schlink und sein Verein ein Vorbild. Wir wollen so etwas Positives auch erreichen“, aber eben nur anders, wie es der Vereins-Vize Friedmar Feuerstein formuliert: „Wir wollen Anlaufstelle sein für junge Camper und Familien, die einen etwas einfacheren und günstigeren Platz suchen“.

Finanziell könne man große Investitionen wie am Strandbad noch nicht stemmen, „dafür würden wir noch etwa fünf bis zehn Jahre brauchen“, erklärt Bischoff. Bis dahin wolle sein Verein moderne und gut

ausgestattete Sanitär-Container mieten, „die sind sauber und tun es auch“. Seit Ende 2013 ist der neue Vorstand im Amt, „wir wollen hier etwas bewegen, aber dazu brauchen wir eine Chance“, man sei bereit, dazu auch die nötige Eigenleistung zu erbringen.

■ Der Pachtvertrag mit den Campingfreunden **Neustheim** soll gekündigt, der **Platz zum Jahresende 2015 aufgegeben** werden.

■ Für **Wohnmobil-Städtetouristen** plant die Stadt, einen neuen Platz – hier kämen u.a. die Konversionsflächen infrage – einzurichten. *scho*

Die Gründe, die die Stadt in ihrem Strategie-Papier ins Feld führt gegen den Standort Neustheim kennt Bischoff. „Das mit dem Hochwasser ist doch auch am Strandbad so, und wir haben gute Planungen für den Fall“. Dass ein sogar internationaler Radweg durch sein Gelände führt, hält er für weniger problematisch: „Wenn die Stadt will, könnten wir den verlegen, weg vom jetzigen Kreuzungsbecken, die Möglichkeiten sind da“.

Der Pächterin, die den Sanitärbereich und die Flächen für Camping-Gäste bewirtschaftet, habe man ge-

kündigt, man liege aktuell im Rechtsstreit. Das oberste Ziel des Vereins sei ganz klar: Verlängerung des Vertrags über 2015 hinaus. Der Probleme seien sich die Campingfreunde wohl bewusst, „aber da ist nichts, was wir nicht packen könnten“.

Und schließlich brauche die Stadt ja auch Platz für Camper: „Wir glauben nämlich nicht, dass die Campingflächen allein am Strandbad unten ausreichen“, gibt der Vereinschef zu bedenken, „bei Veranstaltungen auf dem Maimarktgelände sind wir beispielsweise komplett ausgebucht“.

#### „Das wäre dann das Ende“

Michael Bischoff und seine Mitstreiter hoffen nun, bei der Stadt noch einmal Gehör zu finden. „Aber selbst wenn wir für Durchgangscamper keinen Pachtvertrag mehr bekommen sollten, dann könnte es doch im Dauercamping-Bereich für Vereinsmitglieder weitergehen“.

Denn sonst kommt das endgültige Aus dort unten am Neckar – Ute Ernst mag gar nicht daran denken. Sie hat den Verein der Campingfreunde 1990 mit gegründet, schon seit Mitte der 80er steht sie mit ihrem Wohnwagen auf dem Platz: „Das wäre traurig, sehr traurig. Wo sollen wir denn sonst hin?“

### MENSCHEN IN MANNHEIM

#### Erfolg für Gaby Gaul

Das hatte sie nie erwartet, in ihren kühnsten Träumen nicht: Eric, das erste selbst gezogene Rennpferd von Gabriele Gaul, ist in Hamburg im 145. Deutschen Derby der Gruppe I-Rennen, dem höchst dotierten Rennen für dreijährige Rennpferde in Deutschland, als krasser Außenseiter gestartet – aber immerhin auf Platz 4 gelandet. Damit steht das Pferd jetzt auf Platz drei in der Rangliste der erfolgreichsten dreijährigen Rennpferde in Deutschland, die nach Gewinnsummen aufgestellt wird. „Es ist unbeschreibliches Gefühl, mit dem ersten selbst gezogenen Hengst so erfolgreich zu sein und internationale Favoriten hinter sich zu lassen“, jubelt Gaby Gaul, Vorstandsmitglied des Badischen Rennvereins. Dafür ist sie Jockey Stephen Hellyn ebenso dankbar wie dem Trainer Christian Freiherr von der Recke. *pwr*



Gaby Gaul ist sehr stolz auf ihren „Eric“ und den Hamburger Erfolg. BILD: ZG



Thomas Seiler, Tobias Kamke, Gerald Marzenell, Dominic Thiem (v.l.). BILD: ZG

#### Tennis-Fans unter sich

Sie sind alle Tennis-Asse – auf unterschiedlichem Niveau natürlich: **Thomas Seiler**, Leiter der Niederlassung Mannheim von Siemens, spielt in seiner Altersklasse immerhin in der Regionalliga („beim Tennis in dieser Altersklasse der Bundesliga vergleichbar“, wie er betont) und gewinnt auch im Einzel immer mal wieder Turniere. Daher ist es für ihn stets eine Freude, nicht nur als Sponsor beim Tennisklub Grün-Weiß aufzutreten. Einmal im Jahr moderiert er daher bei einem der Grün-Weiß-Heimspiele auch eine Gesprächsrunde, diesmal mit den Spielern **Tobias Kamke** und **Dominic Thiem** sowie Teamchef **Gerald Marzenell**. Dabei gab sich Marzenell zufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft. Erfreulich sei das grundsätzliche Niveau des durch Neuzugänge verjüngten Teams: „Im letzten Jahr haben wir unten angefangen und uns hoch gearbeitet. In diesem Jahr fangen wir oben an und bleiben dort auch hoffentlich“, zeigte sich Marzenell optimistisch. *pwr*

#### Hoffen auf Finale-Karten

Ja, das sei ein historischer Moment gewesen, schreibt uns **Ingo Umstätter** aus Brasilien. Der gebürtige Mannheimer lebt seit rund zwei Jahren mit seiner Familie in Sao Paulo. Dort unterrichtet der 45-Jährige, zuvor Lehrer an der IGMH, an der deutschen Schule. Jetzt war sein Bruder Dietmar aus Mannheim zu Gast und zusammen verfolgten die Brüder am Dienstag das legendäre WM-Halbfinalspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Brasilien. „Schon vor dem Anpfiff hatten wir eine Gänsehaut nach der anderen“, schreibt der Lehrer in seiner E-Mail. Einfach unglaublich sei dann die Leistung der Nationalelf gewesen. Und danach? Da gratulierten auch die so hoch geschlagenen Brasilianer. „Sie waren nicht verärgert, sondern haben uns gratuliert und in den Arm genommen. Das war das Schönste für uns, unvergesslich diese fairen Verlierer!“ Nun sind Ingo und Dietmar in Rio de Janeiro. Noch hoffen sie, an Karten für das morgige Finale zu kommen. Leider sei der Ticketmarkt völlig überhitzt, weil auch so viele Argentinier das Finale sehen wollen. Falls es für die Brüder doch noch klappen sollte: Es wäre ganz sicher der nächste historische Moment. *fab*

### BLICK IN DIE STADT

#### Krieg der Geranien

Keine Lust aufs „kleine Finale“? Das Rhein-Neckar-Theater (Alte Seilereistraße) lädt heute, Samstag, 12. Juli, 20 Uhr, zur Musical-Revue „Krieg der Geranien“ ein. In der Komödie aus der Feder von Markus Beisel dreht sich alles um einen Nachbarschaftsstreit am Balkongelände. Tickets: [www.rhein-neckar-theater.de](http://www.rhein-neckar-theater.de). *lang*

#### Zauberhaftes Märchen

Der Jugendtreff der Auferstehungsgemeinde präsentiert das Theaterstück „Ein Märchenmix mit Zaubertricks“: Samstag, 12. Juli, 19.30 Uhr im Gemeindehaus (Abendröte 56). Ein weiterer Termin ist am Samstag, 26. Juli, 19.30 Uhr Gemeindehaus der St. Franziskusgemeinde (Speckweg 6). *red*

#### Abbiegespur gesperrt

Die Linksabbiegespur vom Luisenring in Fahrtrichtung Parkring in Richtung C8 / D7 muss wegen einer Brückensanierung vom 14. Juli bis 13. Oktober voll gesperrt werden. Der zuständige Fachbereich der Stadtverwaltung rechnet mit Verkehrsbehinderungen. *red*

**Freezone:** Straßenschule feiert erfolgreiche Absolventen

## Alle haben bestanden

Freude bei der Mannheimer Straßenschule bei Freezone: „Wir haben Grund zum Feiern“, heißt es in einer Mitteilung der Einrichtung, die junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen auf einen schulexternen Haupt- oder Realschulabschluss vorbereitet. „Alle acht Prüflinge, die sich bei uns auf die staatlichen Abschlussprüfungen vorbereitet haben, haben nun ihren Schulabschluss in der Tasche.“ Freezone wendet sich an junge Menschen, die obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht sind. Die Straßenschule ist ein Teilprojekt davon.

#### Vierter Jahrgang angetreten

Sieben Absolventen und Absolventinnen haben demnach ihren Realschulabschluss an der Tulla-Realschule gemacht, ein junger Mann habe seinen Hauptschulabschluss an der Humboldt-Werkrealschule in Mannheim abgelegt.

Der diesjährige Jahrgang ist der vierte Jahrgang der Straßenschule mit der bisher größten Anzahl an Schulabschlüssen. Gleichzeitig sei es der erfolgreichste. Eine Realschul-Absolventin hat mit dem Notendurchschnitt 1,6 den bisher besten Abschluss erzielt, teilt das Thema der Straßenschule mit. Insgesamt habe die Mannheimer Straßenschule bei Freezone seit ihrem Bestehen zu 22 erfolgreichen Abschlüssen geführt.

Möglich sei diese Arbeit durch Spendengelder und die freiwillige Mitarbeit von etwa 30 Lehrkräften. Auf diesem Weg will sich die Straßenschule bei allen Unterstützern bedanken. *red*

#### Bücherflohmarkt

### Medien stehen zum Verkauf

Ab Dienstag, 15. Juli, stehen im Dalberghaus (N 3, 4) Bücher, Bilderbücher, Comics, Mangas, Spiele, CDs und DVDs zum Verkauf: Der Förderkreis Stadt- und Musikbibliothek Mannheim lädt zum Bücherflohmarkt ein. Wer sich umschauen möchte, kann zu folgenden Öffnungszeiten vorbeikommen: bis 2. August und ab 2. September: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 13 bis 18 Uhr, Freitag: 11 bis 18 Uhr, erster Samstag im Monat: 10 bis 14 Uhr. 5. bis 29. August: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 11 bis 16 Uhr, Freitag: 11 bis 18 Uhr. Ab September öffnet die Kinder- und Jugendbibliothek jeden Samstag. Die Preise reichen von 50 Cent bis maximal 4 Euro. Bis zum Ende der Sommerferien am 12. September werden Bücher und andere Medien nachgelegt. *baum*